

Einrichtung der Schulpsychologischen Beratungsstelle für den Kreis Unna

Seit dem 01.08.2008 verfügt der Kreis Unna über eine eigene schulpsychologische Beratungsstelle. Sie ist personell mit folgenden Kräften besetzt:

- Elisabeth Hanfland (Dipl. Psych., Vollzeit im Landesdienst mit Leitungsfunktion)
- Andreas Hunke (Dipl. Psych., Vollzeit im Landesdienst)
- Anthea Kuritz-Kaiser (Dipl. Psych., Vollzeit im kommunalen Dienst)
- Nicola Flucks (Verwaltungsangestellte, Teilzeit im kommunalen Dienst)

Die Beratungsstelle befindet sich in der Parkstraße 42, 59425 Unna. Die Räumlichkeiten wurden komplett renoviert und den Erfordernissen psychologischer Beratungstätigkeit angepasst. Der Bezug erfolgte am 05.08.2008.

Bisherige Tätigkeiten

1. Orientierung im psychosozialen Netzwerk

Der Aufbau einer neuen Beratungsstelle erforderte zunächst eine Orientierung und inhaltliche Positionierung innerhalb der bereits bestehenden psychosozialen Beratungsstrukturen des Kreises Unna. Dabei galt es, die Vereinbarung zwischen dem Land NRW und dem Kreis Unna zur schulpsychologischen Versorgung in ein konkretes und spezifisches Beratungsangebot zu überführen. Dieses Angebot sollte sich als ein neuer Knoten in ein gut funktionierendes Netzwerk einfügen.

Es erfolgten zahlreiche Treffen zum Informationsaustausch und zur Kooperationsabsprache unter anderem bei

- den SchulrätInnen der unteren Schulaufsichtsbehörde
- Psychologischen Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche
- Schulärztinnen des Gesundheitsamtes
- Mitgliedern der Kompetenzteams für Lehrerfortbildung
- SchulsozialpädagogInnen an Haupt- und Förderschulen
- Arbeitskreisen von Beratungslehrkräften
- der Arbeitsgemeinschaft gegen sexuelle Misshandlung
- dem Arbeitskreis ADHS
- LerntherapeutInnen

Diese Informations- und Kooperationsgespräche werden in Zukunft auch mit weiteren Einrichtungen fortgeführt.

Neben der inhaltlichen Verankerung der Schulpsychologischen Beratungsstelle in einem psychosozialen Netzwerk sind Kenntnisse über die Schul- und Schulverwaltungsstrukturen im Kreis Unna für eine effiziente schulpsychologische Arbeit unabdingbar. Insofern wurden mehrere Informationsbesuche bei VertreterInnen der Schulverwaltung realisiert.

Zudem wurden bei Besuchen oder Telefonkonferenzen mit Vertretern bereits bestehender schulpsychologischer Beratungsstellen (u.a. der Kreise Olpe, Siegen-Wittgenstein, HSK, Wesel, Borken sowie der Städte Mülheim und Essen) Informationen über bewährte Modelle der Aufgabenverteilung und Zusammenarbeit mit anderen Beratungseinrichtungen eingeholt.

2. Konzeptualisierung des schulpsychologischen Beratungsangebots

Nach Maßgabe der Vereinbarungen zwischen dem Land NRW und dem Kreis Unna zur schulpsychologischen Versorgung und unter Einbeziehung der Erkenntnisse über bereits bestehende Beratungsstrukturen erfolgte die Konzeptualisierung eines schulpsychologischen Beratungsangebots für den Kreis Unna.

Als Leitlinie sollte gelten, dass

schulpsychologische Beratungstätigkeit im Kreis Unna dazu beiträgt, dass Schüler und SchülerInnen ihre kognitiven Begabungen, ihre sozialen Fähigkeiten und ihre emotionale Stabilität im Umfeld von Schule optimal entfalten können. Gemeinsam mit PädagogInnen und Eltern arbeitet die Schulpsychologie an der Entwicklung möglichst förderlicher Lernbedingungen.

Die Inanspruchnahme einer schulpsychologischen Beratung ist stets freiwillig und kostenlos. Alle MitarbeiterInnen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Schulpsychologische Beratung bezieht sich in der Regel auf Fragestellungen und Probleme aus den Bereichen der Schulleistungen und des sozialen Miteinanders in der Schule. Gemeinsames Merkmal dieser Fragestellungen und Probleme ist, dass sie sich überwiegend in der Schule zeigen bzw. dort entstanden sind.

Der Tätigkeitsbereich der Schulpsychologischen Beratungsstelle umfasst laut Erlass und Vereinbarung zwischen dem Land NRW und dem Kreis Unna drei unterschiedliche Arbeitsfelder, die hier mit einigen Beispielen dargestellt werden:

Schulpsychologie für PädagogInnen

- Lehrerfortbildungen zu pädagogisch-psychologischen Fragestellungen
- Schulentwicklungsprojekte
- Supervisionen

Schulpsychologie in der Einzelfallberatung

- Lese- Rechtschreibschwierigkeiten
- Rechenschwierigkeiten
- Mobbing
- Schullaufbahnfragen
- besondere Begabungen
- Schulabsentismus
- Verhaltensauffälligkeiten

Schulpsychologie im Fall oder zur Vorbeugung einer Krise

- Beratung und Begleitung von Schulleitungen und Lehrkräften
- Unterstützung bei Elternabenden
- Vermittlung von Hilfen

Die MitarbeiterInnen der Schulpsychologischen Beratungsstelle streben an, ihre Tätigkeit so schulnah wie möglich zu gestalten, das heißt, Eltern und Lehrkräfte von Anfang an gemeinsam in den Beratungsprozess einzubeziehen. Zugangsmöglichkeiten sind über die gemeinsame Anmeldung Eltern/LehrerInnen, die Telefonsprechstunden der SchulpsychologInnen und die halbtägige Besetzung des Sekretariats gegeben.

Die räumliche Zuständigkeit der SchulpsychologInnen entspricht der Aufteilung der Schulamtsbezirke im Grundschulbereich. Damit wird der Erfahrung Rechnung getragen, dass Anmeldungen schwerpunktmäßig aus dem Grundschulbereich kommen. Die Kommunikation soll so strukturell erleichtert werden. Die räumlichen Zuständigkeiten stellen sich wie folgt dar:

- Elisabeth Hanfland : Selm und Lünen
- Andreas Hunke : Kamen, Bergkamen, Werne und Bönen
- Anthea Kuritz-Kaiser : Unna, Holzwickede, Fröndenberg und Schwerte

Als zuständige Personen für notfallpsychologische Maßnahmen wurden Frau Elisabeth Hanfland und Frau Anthea Kuritz-Kaiser benannt. Darüber hinaus werden sich in Zukunft zusätzlich weitere inhaltliche Schwerpunktsetzungen und entsprechende Zuständigkeiten ergeben.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Da erfahrungsgemäß zwei Drittel aller Anfragen nach schulpsychologischer Beratung aus den Grundschulen kommen, hier also der Bedarf am höchsten erscheint, stellte sich die Beratungsstelle zunächst vorrangig auf den Schulleiterdienstbesprechungen dieser Schulform vor.

Besonderes Augenmerk wurde zudem auf die rasche Einrichtung einer Homepage innerhalb des Internetauftritts der Kreisverwaltung gerichtet, so dass Schulen und Eltern ein schneller Informationszugriff ermöglicht werden konnte.

Die Schulpsychologische Beratungsstelle wirkte mit bei der Planung und Organisation (Information der Schulen und Anmeldeverwaltung) einer Fachtagung zum Thema „Kennen wir noch die Medienwelt unserer Kinder“. Gemeinsam mit anderen Mitgliedern der „Arbeitsgemeinschaft gegen sexuelle Misshandlung“ stellte sie sich dort mit einem Informationsstand und einer Kurzpräsentation einem größeren Publikum vor.

4. Bisherige schulpsychologische Beratungen

In den ersten beiden Monaten ihres Bestehens (Stichtag 30.09.2008) hat die Schulpsychologische Beratungsstelle folgende Beratungsanfragen, hier geordnet nach den drei Arbeitsfeldern, bearbeitet:

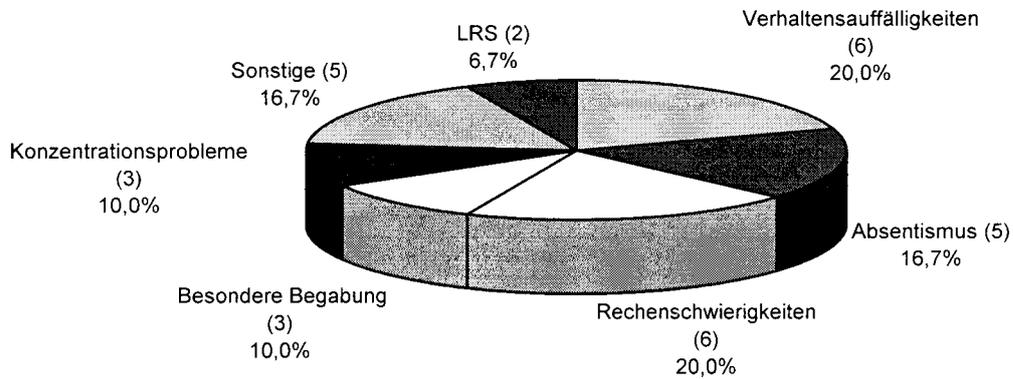
4.1. Schulpsychologie für PädagogInnen

Die MitarbeiterInnen der Schulpsychologischen Beratungsstelle führten drei Lehrerfortbildungen zu den Themen Suizidprävention und Rechtschreibförderung und eine Lehrerberatung durch. Eine Supervisionsgruppe für SchulsozialpädagogInnen an Haupt- und Förderschulen im Kreis Unna wurde neu aufgebaut und eine Supervisionsgruppe für

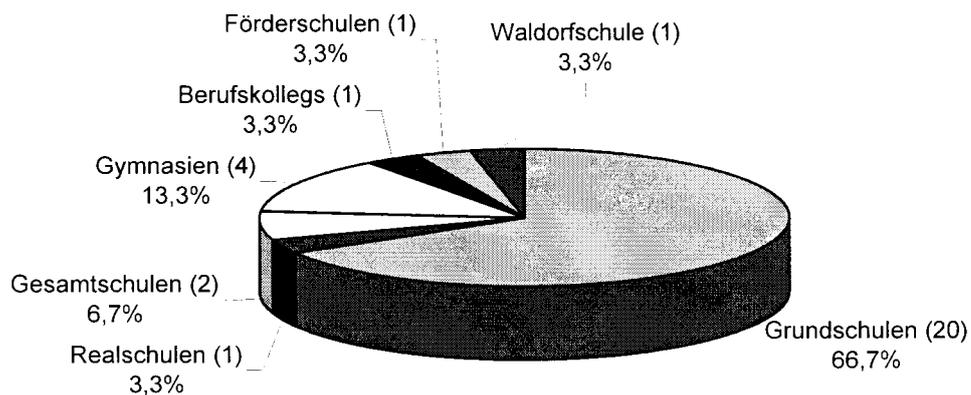
SchulsozialpädagogInnen an Gesamtschulen aus dem Regierungsbezirk Arnsberg fortgeführt.

4.2. Schulpsychologie in der Einzelfallberatung

In der Schulpsychologischen Beratungsstelle gingen bis zum Stichtag 30 Anfragen nach Beratung ein. Die Beratungsanlässe verteilen sich prozentual wie folgt (in Klammern die absolute Anzahl):



Bei der prozentualen Verteilung der Beratungsanfragen nach Schulformen ergibt sich das typische Bild einer Häufung von Anfragen aus Grundschulen (in Klammern die absolute Anzahl):



4.3. Schulpsychologie im Fall oder zur Vorbeugung einer Krise

Krisenhafte Ereignisse an oder im Umfeld von Schule umfassen nicht nur schwere Gewalttaten, sondern auch individuelle Schicksalsschläge für Mitglieder der Schulgemeinde. In drei Fällen wurde schulpsychologische Beratung und Unterstützung angefragt und geleistet.

5. Planungen

Die weiteren Planungen der Schulpsychologischen Beratungsstelle bestehen im Wesentlichen in der Fortführung und Ausweitung der bisherigen Tätigkeiten:

- Informations- und Kooperationsgespräche (Netzwerkarbeit) mit psychosozialen Beratungsstellen und anderen Einrichtungen im Kreis Unna.
- Öffentlichkeitsarbeit an den Schulformen außerhalb der Primarstufe
- Beratung in den drei Arbeitsfeldern „System Schule“, „Einzelfall“ und „Krise“

Besonderes Augenmerk wird auf die Ausweitung des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte gerichtet werden. Von Schulen angefragt wurden in diesem Zusammenhang vor allem Fortbildungen zur Gesprächsführung mit Eltern oder Schülern in schwierigen Situationen.